



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LXVIII. Die Lettenin verkaufen eine Mühlestätte zu Wogarden dem Kloster Marienwalde, am 10. März 1440.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

LXVII. Kundschaft des Rathes zu Arnswalde über den Verkauf, den Schire Parechel über seine Besitzungen zu Göhren mit dem Kloster Marienwalde abgeschlossen hat, vom 16. Januar 1435.

Wir Rathmanne der Stadt Arnswalde Bekennen vnd betzeugen offenbhar in diesem offenen Briefe vor allen guten Christenleuten, die ihm sehen oder hören lesen, Das vor vns ist gewesen der Tüchtige Man Schyre Parechele vnd bekanth vnd sagte offenbhar in vnser kegenwertigkeit, Das ehr hette vorkauft dem Ehrwürdigen geistlichen vater vnd herren, herren Jacobo, Abbe zw Marienwalde vnd demselbigen Clostere vnd Conuente zu gute sein frey guth vnd gerechtigkeit, das ehr hatte in dem dorffe zw Görne, Benemlichen Einen hoff mit zweyen hufen, die Mule mit ihrer Zwbehörung, den halben Sehe doselbst, vnd also viel als ehr hatte an der heyde, die do ligt vff der Feldtmarck zw Görne, mit sodaner herrschafft, freyheit vnd Zwbehörung, sonder Einigerlei Ansprache also, als ehr das hat gehapt in besitzunge vnd sich gebrauchet, vor vierhundert marck vinckenongen pfenninge, die derselbige vorbenante herr abbt von seines Conuents wegen ihm zw dancke vnd zw der genüge an guter Muntze wol hat betzalet. Das dieser vorgeschriebene Schire Parechele vor vns in sitzendem Rathe bekanth vnd thet vort dem vnsproprochenen Abbate seine handt daryff vns kegenwerdiglich, Das ehr noch seine Erben oder Niemandt Einige Zwsprache zw dem vorgeschriebenen guthe haben soll oder an dem dorffe zw Görne. Zw Zeugnisse vnd grosser bekenthnisse dieser vorgeschriebenen Dinge So haben wir Rathmanne, vorbenanth, vnser Stadt Secretum mit wissenschaft laßen hengen an diesen brief, Der gegeben vnd geschriben ist nach Gottes geburt vitzehenhundert Jhar, darnach in dem fünff vnd dreißigsten Jhare, an dem tage Marcelli, des heyligen Merterers.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 57.

LXVIII. Die Lettenin verkaufen eine Mühlsstätte zu Wogarden dem Kloster Marienwalde, am 10. März 1440.

Vor allen Christen Leuten, die diesen brief sehen oder hören lesen, Bekennen wir Ludike Lettenin vnd Hennig vnd Peter vnd Dufer, seine Sohne, Erbflessen zw Wugarden, mit vnsern Rechten Erben, die nu findt vnd von vns geboren mögen werden, Das wir haben verkauft vnser Molenstedte, die dar ligt vff dem selde zw Wugarden, vnserm herrn, dem vogte, herrn Hanse von Stoeheim, der donne vogt war, vnd der hat vort eingestet vnd hat den kauff gegönnet dem Ehrwürdigen in gott, vater vnd herren, dem Abbe Jacobo Mildenissen vnd dem Conuente des Closters zw Marienwalde, die haben vns vnd vnsern Erben die Molenstedte wol betzalet zw dancke vnd zur genüge mit bereiten pfenningen vor achtzig marck vinkenaugen pfenninge Stetinischer muntze, die in vnser vnd vnserer Erben nutz vnd behuff kommen seint. Diese Molenstedte verlassen wir Ludike, Henning, Peter, Dufer Lettenine, vorbenant, in

diesem vnserm gegenwertigen briefe vnd treten dar abe vnd geben sie vff dem vorbenanten Abbe vnd Conuente, die nu findt vnd zw kommen mugen, zw Ewigen Zeiten zw Erbe ewiglichen zw besitzende, Sonder einigerlei Zwsprache oder maninge vnser oder vnser Erben oder ander Leute vor ein vnuerworren guth, vor alle die Jenigen, die zw gleich vnd zw Rechte kommen wollen, mit alle der Zwbehorung, als wir sie befehlen haben, So lang, so breit, mit teichen, mit flissen vnd drei winpel vnd acht scheffel Molenpacht, die wir darin pflegen zu habende, mit folcher gerechtigkeit, als sie vnser gewesen ist. Vber dieser betzahlung vnd verlassung seint gewesen viel ehrlicher Leute, als Michel Prutzeman, Hartwig Petzenig, wonhaftig zw Closterfelde, Jacob Daberen vnd Hans Albrecht vnd viel mehr bederuer Leute, die das alzumhal befehen vnnnd gehört haben. Zw einem grossen Zeugnisse vnnnd vestunge dieses kauffs, betzahlung vnnnd verlassunge, Das Ich vnd mein Erben das stette vnd veste halten wollen, So habe Ich Ludike, vorgeant, von vnser aller wegen mein Ingesigel lassen hangen an diesen brieff, Der gegeben ist zw Wogarden, nach gottes geburth vierzehenhundert Jhar, in dem vierzigsten Jhare, des nechsten Dornstags nach Mittfastene.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 101.

LXIX. Hans von Stockheim bezengt, daß er als Vogt der Neumark den Verkauf der Wugardsmühle an das Kloster Marienwalde vermittelt habe, um diesem den durch die Keger erlittenen Schaden zu ersetzen, am 28. Oktober 1441.

Vor allen Christen Leuten, die diesen brieff sehen oder horen lesen, Bekhenne Ich herr Hans von Stockheim, Compter zw Schlochon, Das Ich habe Recht vnnnd redelichen gekauft die Molenstede vff der Wugardes mhole von Ludike Lettenine, Erbsessen in demselbigen dorff Wugarde, vnd haben angesehen die Nortturffigkeit vnnnd den grossen verderb des Closters zw Marienwalde, den die Brüder des Closters haben von den ketzern vnd vp die wart, das sich das vorbenante Closter dester besser möchte erholen, So habe Ich ihn gestatet in denselbigen kauff der vorschriebenen Molenstede den Abt vnnnd seinen Conuent des vorgeschriebenen Closters Marienwalde vnnnd vort geliehen, als Ich dan vogt war der Neuen marck, zw Ewigen Zeiten friedlichen zw besitzende, Sunder einigerlei hynder oder wederschul. Zwem Zeugnisse vnnnd vrkunt dieser vorgeschriebenen dinge, das sie vollkommen wol gehalten werden, So habe Ich herr Hans Stocheim, vorbenanth, mein Ingesigel lassen hengen mit wissenschaft an diesen brieff, Geben zw Arnfwalde, nach Gottes geburth vierzehenhundert Jhar, darnach an dem Ein vnd vierzigsten Jhare, in dem tage Simonis et Jude der heiligen Apostell.

Aus dem Marienwalder Copialbuche. Fol. 102.